

Call for Papers

Archive als Wissensspeicher: Re-Thinking Archives?

Frühjahrstagung der Fachgruppe der ArchivarInnen an Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen, veranstaltet vom Archiv der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Wien, 16. und 17. April 2020

ARCHIVE sind in ihrer traditionellen Funktion für die Sicherung, Bereitstellung und Auswertung von Verwaltungsschriftgut zuständig. Gerne als „Gedächtnis ihrer Institution“ bezeichnet, fungieren vor allem kleinere Archive als Wissensspeicher, die sich neben ihren Kernaufgaben häufig auch der Dokumentation, Sammlung, Forschung, etc. widmen.

Wie positionieren sich Archive strategisch innerhalb ihrer Trägerinstitutionen, welche Schwerpunkte und Impulse setzen sie?

SPEICHERN ist im Sinne von Verwahren und Erhalten eine der Hauptaufgaben, die Archiven zukommt. Brüche in der Verwaltungstradition, allen voran die Digitalisierung, bringen neue Herausforderungen mit sich. Es bedarf der Klärung von Fragen der Zuständigkeit (in Abgrenzung zu den Informatikdiensten), die Entscheidungen über den Zeitpunkt der Übernahme digitalen Schriftguts ebenso wie über deren Erhaltung und Pflege (z. B. Datenmigration) bis hin zur Wahl des Speicherplatzes (der z. B. die Schnelligkeit der Zugriffsmöglichkeit bedingt).

Wie sind Archive in diese Prozesse eingebunden bzw. wie wollen Archive darin eingebunden sein?

WISSEN wird durch die Digital Humanities auf neue Art generiert und vermittelt. Durch die Sammlung von Forschungsdaten entstehen dezentrale Archive des Wissens, deren künftige Speicherung und Zugänglichmachung geregelt werden muss.

Durch mangelnde Speichermöglichkeiten für Inhalte von Inter- und Intranet entsteht ephemeres Wissen, über dessen Erhalt derzeit keine archivische Bewertung stattfindet.

Als tacit knowledge – implizites Wissen über Verwaltungskultur, gelebte Strukturen und die ‚ungeschriebenen Gesetze‘ der Institutionen, besteht Wissen auch auf einer weiteren Ebene.

Welche Strategien verfolgen Archive im Hinblick auf die Bewahrung derartigen Wissens?

Die Tagung soll Gelegenheit geben, die Profilbildung von Archiven in diesem Spannungsfeld zwischen der Wahrnehmung traditioneller Kernaufgaben und der Weiterentwicklung des Selbstverständnisses in den Blick zu nehmen.

Zum Thema *Archive als Wissensspeicher: Re-Thinking Archives?* sind unter den genannten Aspekten Fragen danach zu stellen, inwieweit die Rolle der Archive sich zu verändern hat und wie diese Veränderung durch die Archive selbst aktiv (mit)gestaltet werden kann.

Vorschläge für Redebeiträge (max. 30 min.) bitte möglichst bis Ende Januar 2020 an:
Archiv der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien – E-Mail: archiv@mdw.ac.at
oder *Thomas Maisel* (Archiv der Universität Wien und Sprecher der Fachgruppe) – E-Mail: thomas.maisel@univie.ac.at